



Protokollauszug

zum AUSSCHUSS FÜR BILDUNG, SPORT UND SOZIALES

am Mittwoch, 17.03.2021, 17:00 Uhr, Online-Sitzung

ÖFFENTLICH

TOP 1 Auswirkungen der Corona-Pandemie
- Bericht zum aktuellen Stand

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Die Sitzung findet in einem Onlineformat als Videositzung statt. Hierzu ist im Vorfeld an die Stadträtinnen und Stadträte, die Presse und die beteiligten Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ein Link verschickt worden. EBM Seigfried prüft die Anwesenheit der Ausschussmitglieder und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Für die Bürgerschaft findet eine Übertragung in den kleinen Saal des Kulturzentrums statt. Nachdem es keine Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt, ruft er Tagesordnungspunkt 1 auf.

EBM **Seigfried**, Frau **Schmetz** (FB Bildung und Familie), Herr **Dahler** (FB Sport und Gesundheit) und Frau **Herbst** (Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Gremien) berichten zum aktuellen Stand zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie anhand von Präsentationen, die dieser Niederschrift beiliegen.

EBM **Seigfried** eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** fragt, ob es an den Schulen ebenso Teststellen gebe. Weiter fragt sie nach den Anmeldungen zum Angebot in der Pflugfelderstraße 5.

Stadträtin **Moersch** will den prozentualen Anteil der bisher geimpften Bürger wissen. Zudem fragt sie nach den Impfterminen für Hochbetagte.

Ab Freitag wird der Landkreis die Prozentzahl der bereits geimpften Bürger veröffentlichen, so EBM **Seigfried**. Außerdem teilt er mit, dass im Pavillon Schnelltests durchgeführt werden. Hier seien bisher 0,77% (29 Personen) positiv getestet worden.

Frau **Schmetz** teilt mit, dass eine externe Firma in die Einrichtungen komme und vor Ort testen werde. Außerdem können sich alle Erzieher und Lehrer testen lassen. Die Testungen für die Schülerinnen und Schüler werden während des Unterrichtes stattfinden. An den Schulen im Innenstadtcampus kann aufgrund der hohen Schülerzahlen keine mobile Testung stattfinden. Hierfür sei die Möglichkeit zur Testung in der Feuerseemensa oder am Pavillon vorgesehen. Weiter teilt sie mit, dass derzeit von 20 Familien Anfragen auf eine Terminvergabe für die Villa vorliegen.

EBM **Seigfried** schließt den Tagesordnungspunkt.

Beratungsverlauf:

Frau **Schmetz** (FB Bildung und Familie) geht auf die Mitteilungsvorlage ein und informiert zum Thema.

Ein Neustart finde statt, sobald die Pandemie dies zulasse, fügt EBM **Seigfried** hinzu. Er geht auf die paradoxe Situation ein. Familien brauchen Hilfe, jedoch sei dies momentan nicht möglich. EBM Seigfried eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** dankt den Spendern. Wichtig seien Begegnungen, Sportveranstaltungen sowie Kultur und freut sich über die finanziellen Mittel.

Die Bedarfssituationen müssen identifiziert werden, regt Stadtrat **Meyer** an. Viele kleine Projekte sollen weitergeführt werden, allerdings finde er auch ein großes Projekt sinnvoll. Zur Unterstützung wäre es gut, Nachhilfen zu organisieren, um die Schüler wieder auf das normale Klassenniveau zu bringen. Außerdem solle ein Spendenaufruf gestartet werden.

Einen Dank an die Spender spricht Stadtrat **Prof. von Stackelberg** aus. Er bemängelt das derzeitige Management des Projektes und schlägt vor einen größeren Betrag abzugreifen.

Stadtrat **Heer** dankt den Spendern. Es stehe ein beachtlicher Betrag zur Verfügung. Dieser könne für ein größeres Projekt eingesetzt werden.

Stadträtin **Wiedmann** geht auf die Nutzung dieses Angebotes ein. Dies müsse in den Einrichtungen mehr beworben werden.

Stadträtin **Moersch** merkt an, dass es wenige aber dafür sehr großzügige Spender gebe. Der Fonds sei wichtig und solle niederschwellig bei der Bürgerschaft beworben werden. Die Auswirkungen der Pandemie seien auch noch in den nächsten Jahren zu spüren, daher sei es sehr wichtig vor allem Kinder zu begleiten und zu unterstützen.

Der Fonds habe eine beachtliche Summe erreicht, so EBM **Seigfried**. Der Wunsch auf eine höhere Außenwirkung und Bewerbung wird aufgenommen.

Beratungsverlauf:

Frau **Sperzel** (FB Bürgerschaftliches Engagement, Soziales und Wohnen) berichtet zum Thema anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt.

EBM **Seigfried** eröffnet die Aussprache. Mit einem möglichst geringen finanziellen Aufwand wolle man das soziale Zusammenleben unterstützen. Der Mehrwert durch Netzwerke und Synergien werde genutzt. Aufgrund der Finanzsituation sei derzeit das Stadtteilbudget gestrichen, werde aber künftig wieder aufgenommen.

Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** dankt für den ausführlichen Vortrag. In dieser schwierigen Zeit seien neue Formate wichtig. Weiter fragt sie nach Förderungsmöglichkeiten durch das Land für die Quartiersentwicklung.

Stadtrat **Meyer** bedankt sich ebenfalls für diese umfangreiche Präsentation. Es fragt, ob die Angebote genutzt werden. Er wünscht eine Einbindung der Stadtteilvertreter und die Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat.

Stadtrat **Dengel** äußert sich positiv über diesen kurzen demokratischen Weg zu den Bürgern und lobt die Arbeit. Er sagt, dass es genügend Möglichkeiten gebe, mit der Stadt in Verbindung zu treten und sich zu beteiligen.

Stadträtin **Metzger** regt an, diese Präsentation auf Instagram oder Facebook einzustellen, sodass dort auch über die Stadtteilbeauftragten informiert werde. Außerdem zeigt sie sich sehr beeindruckt über die Arbeit in den Stadtteilen.

Die Ansprechpartner in den einzelnen Stadtteilen seien eine gute Möglichkeit für die Bürger mit der Stadt in Verbindung zu treten, meint Stadtrat **Heer** und lobt die hervorragende Arbeit.

Frau **Sperzel** geht auf die offenen Fragen ein. Sie klärt die Veröffentlichung auf Instagram und Facebook ab. Die Zusammenarbeit mit dem Stadteilausschuss sei gut. Hinsichtlich der Frage zu den Fördermitteln für die Quartiersentwicklung wird unter Tagesordnungspunkt 7 berichtet.

EBM **Seigfried** bedankt sich und schließt diesen Tagesordnungspunkt.

Beschluss:**Beschluss durch den Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales (BSS):**

1. Der Planung einer künftigen Sporthalle Oststadt wird das beigefügte Raumprogramm einer Dreifeldhalle mit Minitribüne und Cafeteria (siehe Anlage Nr. 1) zu Grunde gelegt.

Beschluss durch den Ausschuss für Stadtentwicklung, Hochbau und Liegenschaften (SHL):

2. Der bereits beschlossene Standort der Sporthalle südlich der Eishalle gemäß beiliegendem Lageplan (s. Anlage 2) wird bestätigt.
- 3.1 Die Verwaltung wird beauftragt, auf Basis des beschlossenen Raumprogramms eine Entwurfsplanung mit Kostenberechnung für den Neubau der Oststadthalle zu erarbeiten.
- 3.2 Der Planungsumfang umfasst (bis Abschluss der Entwurfsplanung) neben der Sporthalle auch die notwendige Parkierung für Sporthalle, Kunsteisbahn und Stadionbad.
- 3.3 Dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Verfahren für die Vergabe der Planungsleistungen wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss zu Ziffer 1 wird mit 7 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich gefasst.

Beratungsverlauf:

Herr **Dahler** (FB Sport und Gesundheit) geht auf die Vorlage ein und informiert zum Sachverhalt. Er sieht die Notwendigkeit einer 4 Feldhalle, in der 4 Klassen gleichzeitig Sport machen könnten. Aus finanziellen Gründen schlägt die Verwaltung eine 3 Feldhalle vor.

Die Gemeinschaftsschule und die Fuchshofschule werden die Halle nutzen, so EBM **Seigfried**. Jedoch schlägt die Verwaltung aufgrund der angespannten finanziellen Situation die Errichtung einer Dreifachhalle vor. Zudem werde es hinsichtlich der aktuellen geringeren Anmeldezahlen eine zweizügige Gemeinschaftsschule geben und somit sei ein geringeres Raumprogramm vertretbar. Jeder Betrag, der für die Sporthalle ausgegeben werde, müsse an einer anderen Stelle wieder eingespart werden, dies wird im Haushalt 2022 deutlich zu spüren sein, merkt er weiter an und eröffnet die Aussprache.

Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** kann mit dem reduzierten Raumprogramm mitgehen und signalisiert ihre Zustimmung. Für die Schulen gebe es in der Oststadt weitere Räumlichkeiten.

Stadtrat **Klotz** ist von dem Verwaltungsvorschlag nicht überzeugt. Zudem sei die Sanierung anderer Bewegungsräume notwendig. Die vorhandene Turnhalle an der Oststadtschule sei in einem schlechten Zustand und entspreche nicht der Norm. Weiter geht er auf die Parkierung ein, diese könne anders gelöst werden. Die Parkierung könne ebenerdig abgebildet werden, man müsse nicht in die Tiefe gehen. Am Ende würde nicht viel gespart werden, wenn man sich gegen die 4 Feldhalle entscheidet, meint er. Der Bedarf für eine Vierfeldhalle sei gegeben. Er könne nur zustimmen, wenn der Bedarf abgedeckt werden könne.

EBM **Seigfried** merkt an, dass der Bedarf hinsichtlich der derzeitigen Schülerzahlen abgedeckt werden könne. Aufgrund der Haushaltslage solle Notwendiges getan und nicht Unmögliches gefordert werden. Derzeit sei ein Umbau an der derzeitigen Schule nicht möglich. Zudem könne keine Prognose zur künftigen Schulpolitik gemacht werden. Die Mensa sei perspektivisch für eine 3-zügige Schule zu klein. Der Standort sei mit seinen zusätzlichen Sportmöglichkeiten gut aufgestellt. Man müsse flexibel und enger zusammenarbeiten. Er geht auf die zahlreichen Förderungen ein.

Stadträtin **Moersch** erinnert an die emotionalen Diskussionen zu diesem Thema. Auch andere Stadtteile warten auf eine neue Halle. Wie sich die Schulpolitik weiterentwickelt ist unklar, daher solle heute, auch als Signal an die Bürgerschaft, das Raumprogramm beschlossen werden. Das Thema Parksituation werde ihre Fraktion im Ausschuss für Stadtentwicklung, Hochbau und Liegenschaften ansprechen.

Stadtrat **Prof.von Stackelberg** merkt an, dass bereits seit 2008 über diese Halle gesprochen werde. Die Situation sei unbefriedigend. Es werde kein Weg daran vorbeiführen, eine 4 Feldhalle zu bauen. Er ist der Meinung, dass man keine Halle bauen solle, die morgen schon zu klein sein wird. Es solle kein Mangelprodukt erstellt werden. Man brauche eine vernünftige Lösung und dürfe nicht am Raumprogramm sparen. Zudem solle man die versprochenen Bedingungen für die Gemeinschaftsschule einhalten. Er wünscht den Vergleich der Baukosten. Der Gymnastikraum sei nicht ausreichend. Er plädiert weiterhin für eine funktionelle Vierfeldhalle.

Stadträtin **Schmidt** wird sich bei der heutigen Abstimmung enthalten. Viele Argumente seien genannt worden. Jedoch könne sie den Bedarf nicht einschätzen.

Frau **Barnert** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) geht auf die Parkierung ein. Für eine Vierfeldhalle müssen zahlreiche Parameter eingehalten werden. Das Baufeld sei relativ eng.

Für drei Schulklassen könne gleichzeitig Sport abgebildet werden, so Herr **Dahler**. Der benötigte Bedarf liege bei 4 Klassen gleichzeitig. Die vierte Klasse müsse ausweichen.

Der Zustand sei untragbar, meint Stadtrat **Prof. von Stackelberg**. Es werde ein Sporttourismus mit vielen Beförderungen notwendig sein. Er geht auf die Folgekosten ein. Für diesen starken Schulstandort brauche man geeignete Hallen.

Stadtrat **Heer** kann mit dem Vorschlag mitgehen. Der Bedarf an Sporthallen sei groß. Eine Dreifeldhalle sei nicht optimal, jedoch solle jetzt eine Entscheidung gefällt werden. Eine Vierfeldhalle sei derzeit nicht realisierbar.

EBM **Seigfried** stellt die Vorlage Nr. 045/21 Ziffer 1 zur Abstimmung.

Beratungsverlauf:

Herr **Dahler** (FB Sport und Gesundheit) geht auf die Mitteilungsvorlage ein und berichtet über die Sportlerehrung und die Corona bedingten Veränderungen anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Bisher sei diese Veranstaltung geprägt von Nähe gewesen. Man suche ein pandemiekonformes Konzept in Form einer modernen digitalen Würdigung und unter Berücksichtigung der finanziellen Haushaltslage. Die Urkunden werden in den Vereinen überreicht. Auf eine Broschüre habe man dieses Jahr aufgrund der Sparmaßnahmen verzichtet. Er dankt dem Stadtverband für die gute Zusammenarbeit.

Stadträtin **Wiedmann** sieht diese Form der Ehrung als besonders an und schlägt eine Veröffentlichung in den sozialen Medien vor. Sie spricht den zu Ehrenden Glückwünsche aus.

Die Sportlerehrung sei wertschätzend und wichtig, merkt Stadtrat **Klotz** an und wünscht eine gute öffentliche Wirksamkeit.

Stadtrat **Prof. von Stackelberg** spricht die Wettbewerbsverzerrung durch Abbrüche an. Es seien sehr gute Leistungen im Sport erreicht worden und wünscht für das Ludwigsburger Sportleben und ehrenamtliches Engagement eine gute Öffentlichkeitsarbeit. Er hofft auf eine baldige Möglichkeit der Ehrung nach bisherigem Konzept. Weiter fragt er, ob Medaillen ausgegeben werden.

Stadtrat **Dengel** findet den Verwaltungsvorschlag gut. So können trotz Pandemie die Sportler für ihre Leistung geehrt werden.

Die Medaillen seien im letzten Jahr noch pandemiegerecht überreicht worden, so **Dahler**. Dieses Jahr verzichte man aufgrund Einsparmaßnahmen auf Medaillen. Die Urkunden seien bereits den Vereinen zugegangen.

EBM **Seigfried** schließt diesen Tagesordnungspunkt.

Beschluss:

Die Ludwigsburger Sportvereine erhalten für Ihre Übungsleitenden, Teambetreuenden und Helfenden kostenfreie Parkmöglichkeiten zu den von der Verwaltung genannten Bedingungen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Beratungsverlauf:

EBM **Seigfried** weist auf den Antrag der CDU-Fraktion hin.

Herr Dahler (FB Sport und Gesundheit) geht auf die beschlossene Parkgebührensatzung und auf die verschiedenen Parkzonen ein. Für das Ehrenamt solle es eine Sonderregelung geben. In der Innenstadt gebe es die Möglichkeit zwei Lehrerparkplätze zu nutzen. Eine schnelle Umsetzung sei möglich.

EBM **Seigfried** erteilt der CDU-Fraktion das Wort.

Stadtrat **Klotz** betont, dass es schwierig sei ehrenamtliche Helfer und Trainer zu finden, daher sei dies ein richtiger Schritt und dankt für die Vorlage. Er sehe eine doppelte Nutzung der Lehrerparkplätze als legitim an.

Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** signalisiert ihre Zustimmung.

Stadtrat Prof. **von Stackelberg** findet das Konzept gut. Bei Bedarf könnten die Schulhöfe geöffnet werden, um somit noch mehr Parkplätze zur Verfügung zu haben. Teilweise müssen Sportgeräte und Equipment transportiert werden. Er wünscht eine Evaluation nach einem Jahr.

Stadtrat **Dengel** signalisiert seine Zustimmung.

Ebenso stimmt Stadträtin **Schmidt** zu. Es solle eine Wertschätzung des Ehrenamtes sein.

EBM **Seigfried** stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Beratungsverlauf:

Der Antrag Nr. 287/20 ist mit der Beratung zur Vorlage 033/21 erledigt.

Beratungsverlauf:

Herr **Henning** (FB Bürgerschaftliches Engagement, Soziales und Wohnen) geht auf die Mitteilungsvorlage ein.

Nachdem es aus dem Gremium keine Wortmeldungen gibt, dankt EBM **Seigfried** den Ehrenamtlichen und schließt diesen Tagesordnungspunkt.

Beschluss:

1. Die Spende der **Kreissparkasse Ludwigsburg** i. H. v. 50.000,00 EUR wird angenommen (Ifd. Nr. 21).
2. Die Spende **der SATA GmbH & Co. KG** i. H. v. 10.000,00 EUR wird angenommen (Ifd. Nr. 49).
3. Alle weiteren in der Anlage 1 aufgelisteten Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen werden gesammelt angenommen

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Beratungsverlauf:

Nachdem auf Sachvortrag und Aussprache verzichtet wird, lässt EBM **Seigfried** über die Vorlage abstimmen und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.